

Vizemeister Lugano besiegt den Schwimmclub

WASSERBALL NLA. Nach den Siegen gegen Horgen, Titelverteidiger, Kreuzlingen und Genf war der SC Schaffhausen am Samstag mit Ambitionen ins Tessin gereist. Vom Auftritt beim Vizemeister Lugano erhoffte sich die Mannschaft von Trainer Jovan Radojevic die Fortsetzung ihrer kleinen Serie, verlor aber letztlich knapp. «Dass der Gegner wenig Tore erzielt, war Teil des Plans», erklärte Captain Maurice Corbach im Nachgang der Partie. Handkehrum konnte der SCS sein Potenzial nicht abrufen: Im ersten Viertel gelang ihm nur ein Treffer – nämlich durch Nikola Milovanovic. Die Ticinesi zogen in der Folge auf 4:1 davon, doch Schaffhausen kam durch zwei Tore Márk Kállays wieder heran. Danach riss der Faden. Die Gäste fanden kein Rezept, um Lugano offensiv unter Druck zu setzen.

In einem hektischen, von vielen Emotionen geprägten Match war gemäss Maurice Corbach zu viel negative Energie im Wasser. Und diese kulminierte sich in der undankbaren 6:8-Niederlage in der Südschweiz. «Wir müssen Ruhe bewahren, positiv bleiben und 32 Minuten lang konzentriert spielen», lautete die generelle Vorgabe des SCS-Captains für den weiteren Saisonverlauf.

Gelegenheit dazu bietet sich den Schaffhausern bereits übermorgen wieder. Die zweite von drei Auswärtsreisen innert Wochenfrist führt sie am Mittwoch in eine andere Landesecke – rheinabwärts nach Basel. Dort sind sie zu später Stunde (Hallenbad Eglisee, 20.45 Uhr) klarer Favorit, sie wollen deutlich gewinnen und die Scharte von Lugano auswetzen. (poe)

Lugano NPS – SC Schaffhausen 8:6 (2:1,3:2,1:2,2:1). – **SCS:** Y. Schmuki; Melet (1), Kállay (2), Corbach, M. Milovanovic, J. Schmuki, Alfano (1), Zlomislic, N. Milovanovic (1), Silj (1), Frei.